



Niederdeutsche Bücherei



Heinrich Bandlow „De Ulenkraug“ und Albrecht „Dei Heidenhoff“ waren kurze Zeit infolge der unerwartet starken Nachfrage vergriffen. Wir können jetzt wieder liefern.

Z



Bandlow „De Ulenkraug“

geh. M. 3.—, geb. M. 4.—

„Mit dem neuen Roman des bekannten plattdeutschen Schriftstellers Heinrich Bandlow kommt der plattdeutsche Humor, der in den letzten Jahren ziemlich zurückgesetzt war, wieder voll zu seinem Recht. Wir freuen uns, daß wir hier mal so recht aus Herzensgrund lachen und die Sorgen des Alltags auf kurze Zeit vergessen können. Bandlow weiß das Leben immer von der heiteren Seite aufzufassen und alles, was es da im Leben so an Gegensätzlichkeiten, Zusammenstößen, Argernissen gibt, in Humor und Wohlgefallen aufzulösen. Das ist ihm mit seinem „Ulenkraug“ am besten von

allen seinen bisherigen Werken gelungen, sodaß wir ihn den richtigen plattdeutschen humoristischen Roman nennen dürfen, wie wir ihn in dieser Aufmachung und Wirkung noch nicht haben. Sellentin hat dazu viel scherzhafte Bilder gezeichnet, sodaß das Buch für Daheim und Draußen warm zu empfehlen ist, zumal Bandlows Platt für jedermann leicht verständlich ist.“

„In der lieben neuvorponnerschen Mundart, die nur wenig von dem Reuterschen Plattdeutsch abweicht, findet der Leser eine Erzählung aus dem Dorfleben. Die ganze Eigenart pommerschen Landlebens, die eingewurzelten Anschauungen verschiedener Berufskreise, die Sitten und Gebräuche einer Gegend, in dei sik Haf' und Kof' gu'n Nacht seggt hebben, kommen hier zur Darstellung. Und über der ganzen Erzählung lagert ein so wohlthuender Humor, daß auch innerhalb des Bzelsübbener Kirchturmhörizontes de Schandarm, de Uhrmacher und Nachtwächter Schröder beim Lesen der Abschnitte, in denen ihre Schwächen mit Nadelstichen durchzogen werden, lächeln werden. Bandlows Erzählerkunst weiß sich wieder, wie schon früher als Heimatskunst. Das Buch wird nicht nur in plattdeutschen Kreisen, sondern weit darüber hinaus bei allen Vaterlandsfreunden, denen die Bodenständigkeit, wenn auch notgedrungen mit Einseitigkeiten gepaart, als hohe Tugend, um nicht zu sagen eiserne Notwendigkeit erscheint, Freunde und Leser finden.“

(Deutsche Tageszeitung.)

„Heinrich Bandlow, der plattdeutsche Greifswalder Dichter, versteht es, den dörflichen Alltag in behaglicher warmblütiger Schilderung festzuhalten. Sein trockener, spezifisch norddeutscher Humor löst alle Konflikte und Gegensätzlichkeiten in befreiendem Lachen auf. Der „Schandarm“, der Lehrer, alle die Leute, die im „Ulenkraug“ aus- und eingehen, sind vortrefflich gezeichnete dörfliche Figuren. In unserer Literatur sind plattdeutsche Romane etwas Seltenes, und wenn sie wirklich wertvoll sind, wie es der „Ulenkraug“ ist, so sind sie besonders zu empfehlen; das Plattdeutsch des „Ulenkraug“ ist außerdem so gehalten, daß es für jedermann leicht verständlich ist.“

(Magdeburg. Zeitung.)

Bar 33⅓%; 7/6; 10 Stück — auch gemischt mit andern Bänden der „Niederdeutschen Bücherei“ — 45%;
20 Stück — auch gemischt — 50% und Umtauschrecht.

Aus den ersten Besprechungen:

E. Albrecht „Dei Heidenhoff“

geh. M. 1.50, geb. M. 2.—

„Der neue Roman von Elisabeth Albrecht ist ernsteren Inhalts; die neue Zeit mit ihrem Stuch ins Ungefunde, wie wir sie vor dem Kriege beobachten mußten, macht sich auch in ihrer Bauerngeschichte „Dei Heidenhoff“ bemerkbar. In packender Darstellung zeigt sie die morschen Stellen des Bauertums. Auf der anderen Seite aber läßt die gesunde mecklenburgische Kraft, die in der Dichtung zur vollen Geltung kommt, das Faulle nicht zu weit um sich greifen, das Lebensfähige wächst und blüht wieder und siegt. Alles findet, ergänzt durch wohlgezeichnete Bilder von Prof. Greve, in Reuters prächtiger Mundart den schönsten Ausdruck.“

„Eine Medelbörger Buerngeschichte in mecklenbörger Platt. Wer es zu lesen weiß, der wird das Buch kaum aus der Hand legen, bevor er das Ende erreicht hat, und das, trotzdem die Erzählung sich nicht mit den Licht-, sondern mit Schattenseiten des Lebens befaßt, die in bäuerlichen Gegenden, Gott sei Dank, aber nur als Ausnahmeerscheinungen angesprochen werden können. Liederlichkeit wird auf dem Lande nie bodenständig werden, deshalb sind Bauerntragödien auch äußerst selten. Wenn sie vorkommen, haben wir es fast ausschließlich mit der Schuld eines Einzelnen, nicht mit einem sittlichen Sumpf zu tun. So auch hier; der Schuldige geht unter, aus seiner Sippe aber schafft sittliche Kraft neues Leben aus den Ruinen.“

(Deutsche Tageszeitung.)

Eine prächtige Volkserzählung in schönem, leicht lesbarem Mecklenburger Platt, gesund und lebenswahr. Die Dichterin schildert den schicksalsschweren Verfall eines Bauernhofes und zeigt uns, wie Bauern in die Stadt kommen, aber dabei ländliche Eigenart sich bewahren. Alle Gestalten sind klar geschaut und sicher umrissen, dabei durchweht die Dichtung heiße Liebe zur Heimat und ihren Menschen. Die Bilder, mit denen Professor Fritz Greve das Buch geschmückt hat, passen sich dem Stil gut an und heben wichtige Stücke des Inhalts lebensvoll heraus. Das Buch bildet eine Stütze der im Verlage von Rich. Hermes erscheinenden „Niederdeutschen Bücherei“.

Wilh. Börter in der „Braunschw. Landeszeitung“.

Bandlow „De Ulenkraug“ ist der 19. Band,
Albrecht „Dei Heidenhoff“ der 22. Band
der „Niederdeutschen Bücherei“,
die jetzt über 40 Bände zählt.



Richard Hermes Verlag, Hamburg



Ab 24. Januar 1917 beträgt der Preis für

Karl Hans Strobl, Bismarck. Roman in drei Bänden

Band I: Der wilde Bismarck.

geheftet M. 4.— Ladenpreis, M. 2.80 in Rechn., M. 2.70 bar
gebunden M. 5.50 „ „ M. 3.90 „ „ M. 3.70 „

wovon die Herren Sortimenter gef. Kenntnis nehmen wollen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 22. Januar 1917.

L. Staackmann Verlag.